

Äußern Sie sich schriftlich zu einem der folgenden Themen.

Vergessen Sie nicht einen passenden Anfang und einen passenden Satzsatz zu schreiben. Machen Sie keine persönlichen Angaben (Name, Adresse).

Thema 1

In einer Jugendzeitschrift gibt es eine Diskussion zum Thema „Erziehung von Kindern“.

Schreiben Sie einen Leserbrief an die Jugendzeitschrift (min. 18 Sätze). Bearbeiten Sie in Ihrem Leserbrief die folgenden drei Punkte ausführlich:

- Kann die Strafe eine sinnvolle Methode zur Erziehung von Kindern und Jugendlichen sein?
- Wo würden Sie eventuell eine Grenze ziehen?
- Welche Alternativen können Sie sich vorstellen?

Thema 2

Vor kurzem haben Sie eine Gruppenreise gemacht. Ihre Freundin/ Ihr Freund wollte auch an dieser Reise teilnehmen, leider ist sie/er dann aber krank geworden. Jetzt schreiben Sie an Ihre Freundin/Ihren Freund (min. 18 Sätze).

Beschreiben Sie:

Wie war die Reise?

- Begründen Sie: Worüber haben Sie sich auf dieser Reise ein bisschen geärgert?
- Was hat Ihnen während der Reise besonders gut gefallen?
- Machen Sie einen Vorschlag für ein Treffen mit Ihrer Freundin/Ihrem Freund.

Thema 3

Sie waren letzte Woche mit Ihrer Familie im Zoo. Da Ihr Freund / Ihre Freundin den Zoo noch nicht kennt, möchten Sie auch einmal mit ihm / ihr dort hingehen.

Beschreiben Sie (min. 18 Sätze):

- Wie war es im Zoo?
- Begründen Sie: Warum möchten Sie auch mit Ihrem Freund / Ihrer Freundin in den Zoo?
- Machen Sie einen Vorschlag für einen Zoobesuch mit Ihrem Freund / Ihrer Freundin.

Schreiben Sie zu allen drei Punkten min. 18 Sätze. Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Äußern Sie sich schriftlich zu einem der folgenden Themen.

Vergessen Sie nicht einen passenden Anfang und einen passenden Satzsatz zu schreiben. Machen Sie keine persönlichen Angaben (Name, Adresse).

Thema 1 Wunschort

Die Mehrzahl der Deutschen bevorzugt eine urbane Umgebung. Wie eine aktuelle Umfrage des Nürnberger Meinungsforscherzentrums *Icon* ergab, wollen 13 Prozent der Befragten am liebsten etwas Eigenes in einer innerstädtischen Lage erwerben, 53 Prozent möchten gern am Stadtrand wohnen und nur 34 Prozent wollen sich in einer ländlichen Umgebung niederlassen.

Familien mit Kindern meiden die Innenstädte. Auch das Alter spielt beim Wohnungswunsch eine Rolle. 74 Prozent der über 60-Jährigen und 68 Prozent der unter 24-Jährigen bevorzugen die Stadt.

- Wo möchten Sie gern wohnen? Beschreiben Sie Ihren "Wunschort" so genau wie möglich und begründen Sie Ihre Auswahl.
- Was ist wichtiger für einen Wunschort: Menschen oder Ort?
- Für wen ist das Dorf besser geeignet, wem passt die Stadt besser?

Thema 2 Fremdsprachen

Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Immer mehr Schüler und auch erwachsene Leute lernen Englisch. Es gibt doch einige, die Deutsch als Fremdsprache wählen. Zahlreiche Gründe sprechen dafür, Deutsch zu lernen. Welche Gründe haben Sie? Warum ist Deutsch für Sie attraktiv? Welche Tipps können Sie den Schülern geben, die mit dem Lernen der deutschen Sprache nur anfangen?

Nehmen Sie Stellung zu diesem Problem und schreiben Sie einen Kommentar. Sie können sich an den folgenden Plan halten:

- Einleitung – Erklären Sie die Idee in allgemeinen Zügen;
- Argumente für diese Idee;
- Fazit – Darlegung der eigenen Meinung.

Thema 3 Spielen

Spielen ist für viele von uns die Hauptsache. Im Spiel entfalten wir seelische, geistige und körperliche Möglichkeiten. Spielen hat einen entscheidenden Einfluss auf die soziale, emotionale, körperliche und kognitive Entwicklung. Nehmen Sie die Stellung zu diesem Thema und schreiben Sie den Kommentar.

Sie können sich an den folgenden Plan halten:

- Moderne Menschen hören mit dem Spielen auch nach der Kindheit nicht auf. Viele Psychologen meinen, dass auch Jugendliche Spiele wirklich noch brauchen. Was halten Sie davon? Argumentieren Sie Ihren Standpunkt.
- Beim Spielen kommt die Kommunikation zustande. Erzählen Sie, wie Spiele die Beziehungen der Menschen beeinflussen können. Führen Sie ein paar Beispiele aus Ihrer Erfahrung oder der Erfahrung Ihrer Gleichaltrigen an.
- Was wissen Sie von Computerspielen? Möchten Sie an einem Wettbewerb von Computerspielern (Gamern) teilnehmen oder als Zuschauer dabei sein? Wenn ja, dann welches Spiel könnte das sein? Wenn nein, dann warum?

Schreiben Sie zu allen drei Punkten min. 20 Sätze. Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Äußern Sie sich schriftlich zu einem der folgenden Themen.

Vergessen Sie nicht einen passenden Anfang und einen passenden Schlusssatz zu schreiben. Machen Sie keine persönlichen Angaben (Name, Adresse).

Thema 1

Sie haben im Internet einen Artikel zum Thema «Ganztagsschule» gelesen. In den Kommentaren finden Sie folgende Meinung:

Karsten

Ich finde es besser, wenn Kinder nicht den ganzen Tag in der Schule sind. Ich weiß, dass es viele Familien gibt, wo es nicht anders geht, weil beide Eltern arbeiten müssen, aber ein richtiges Familienleben ist für Kinder genau so wichtig wie die Schule.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung zum Thema (min. 20 Sätze).

Thema 2

Sie haben im Internet einen Artikel zum Thema «Pelzmäntel» gelesen. In den Kommentaren finden Sie folgende Meinung:

Sascha

Pelzmäntel sind sinnvoller als Synthetikjacken, da Pelz ein natürlicher Rohstoff ist, der nachgezüchtet werden kann. Die meisten Menschen essen ja auch Fleisch und sterben auch nicht lieber vor Hunger. Und aus Mitleid mit den Tieren werden nicht alle zu Vegetariern. Pelzmäntel werden wegen der Kälte in nördlichen Breitengraden getragen.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung zum Thema (min. 20 Sätze).

Thema 3

Sie haben im Internet einen Artikel zum Thema «Raumforschung» gelesen. In den Kommentaren finden Sie folgende Meinung:

Renate

Raumforschung = Geldverschwendung. Die Erkundung des Alls kostet uns jährlich viele Milliarden Euro. Damit könnte man Tausende von Kindergärten bauen oder das Geld in die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit stecken. Warum also Geld für die Raumfahrt ausgeben?

Schreiben Sie nun Ihre Meinung zum Thema (min. 20 Sätze).

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Teil 1

Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Händeschütteln kommt aus der Mode

Händeschütteln war ursprünglich nicht weltweit verbreitet. Sich die Hand geben zur Begrüßung oder als Zeichen für Friede und Freundschaft ist eine Geste, die es bei uns erst seit dem Mittelalter gibt.

Eine Umfrage in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1984: Nur noch 55% der Bundesbürger sind für das Händeschütteln bei der Begrüßung, 42% sind dagegen. 3% haben keine Meinung. 60% der Männer begrüßen sich mit der Hand, aber nur 50% der Frauen. 1973 waren noch 68% der Bundesbürger für das Händeschütteln. Die Gegner des Händeschüttelns finden diese Begrüßungsform unangenehm, unhygienisch und überflüssig. Die Befürworter finden Händeschütteln menschlich, freundlich und herzlich.

Während hoher Covid-Pandemie könnte es beispielsweise eine ähnliche Geste wie das indische Namaste sein: Man berührt sich nicht, blickt dem Gegenüber in die Augen und verbeugt sich ein wenig. Den traditionellen Handschlag haben wir uns dann für die Zeit nach der Pandemie auf.

1. Händeschütteln hat eine lange Tradition.

Richtig Falsch

2. Im Jahre 1984 gaben sich alle Menschen die Hand zur Begrüßung.

Richtig Falsch

3. Die Gegner des Händeschüttelns halten diese Begrüßungsform für angebracht.

Richtig Falsch

4. Namaste ist eine traditionelle Begrüßung in Indien.

Richtig Falsch

5. Nach der Pandemie wird Namaste als Begrüßung sehr populär.

Richtig Falsch

Teil 2

Lies den Text. Wähle eine richtige Antwort (a, b, c).

Ein Tag in Berlin

Helene und Fabien sind Schüler der 5. Klasse auf einem Gymnasium in Paris. Gemeinsam mit ihrer Klasse werden sie für einen Tag die Stadt Berlin besuchen. Berlin ist seit 1990 die Hauptstadt von Deutschland. Zuvor war Bonn die Hauptstadt der Bundesrepublik.

In der Vergangenheit war Berlin in zwei Hälften geteilt: Eine Hälfte gehörte zum westlichen Teil von Deutschland – die andere Hälfte gehörte zum Osten des Landes. Helene und Fabien schauen sich aus diesem Grund zuerst die ehemalige Grenze an. Hier verlief von 1961-1989 eine Mauer. Man nannte sie „Berliner Mauer“. Zur Erinnerung an die Zeit der Berliner Mauer gibt es ein Museum in der Bernauer Straße. Die beiden Schüler aus Paris besuchen es und lernen viel über die Geschichte der Stadt.

Dann besuchen sie das Gebäude des Reichstags am Ufer der Spree. Hier wählen die Deutschen ihren Präsidenten. Außerdem trifft sich dort das Parlament und macht die Gesetze für Deutschland. Deutschland ist ein demokratisches Land: Alle Bürger Deutschlands dürfen das Parlament wählen.

6. Warum gab es in Berlin eine Mauer?

- a. Die Mauer galt als Grenze zwischen Osten und Westen von Deutschland.
- b. Hinter der Mauer befand sich ein Museum.
- c. Die Mauer wurde zum Schutz der Stadt gebaut.

7. War Berlin schon immer die Hauptstadt Deutschlands?

- a. Ja und Nein: Die Hauptstädte Deutschlands sind Berlin und Bonn.
- b. Ja.
- c. Nein. Bonn war bis 1990 die Hauptstadt von Deutschland und heute ist es Berlin.

8. Wie heißt der Fluss, der durch Berlin fließt?

- a. Rhein
- b. Spree
- c. Elbe

9. Was ist richtig?

- a. Deutschland ist eine Monarchie.
- b. Deutschland ist eine Demokratie.
- c. In Deutschland entscheidet der Präsident alleine.

10. In welches Museum gehen Helene und Fabien?

- a. In das Museum über die Geschichte der Berliner Mauer.
- b. In das Museum der Elbe.
- c. In ein Museum über die Demokratie in Deutschland.

Teil 3

Lies den Text und die Aufgaben 1 – 6. Kreuze bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an.

Florian Uhrig ist 17 Jahre alt und besucht die 12. Klasse eines Gymnasiums in Nürnberg. In seiner Freizeit zählt für ihn vor allem der Sport: „Ich spiele Fußball, fahre Fahrrad, laufe und manchmal schwimme ich auch“, erzählt er. „Beim Sport kann ich meine Freunde treffen und Spaß haben.“ „Spaß haben – das war auch sein Gedanke, als er vom Fürther Schülertriathlon hörte und sich zusammen mit seinem Freund Alex anmeldete. Den Schülertriathlon zu gewinnen war gar nicht so einfach: zuerst 400 Meter schwimmen, danach 9 Kilometer Fahrrad fahren und zum Schluss 3.250 Meter laufen. Mit dem Training begann Florian zwei Monate vorher. „Laufen und Rad fahren waren kein Problem, das mache ich sowieso jede Woche“, meint er.

Beim Schwimmen sah es anders aus: „Als Alex und ich das erste Mal zum Training im Schwimmbad waren, hatten wir viele Probleme.“ Doch Hilfe kam schnell. Der Trainer gab Tipps und erklärte, wie es richtig geht. Trainiert hat Florian dreimal in der Woche. Erst schaffte er nur 100, dann 200 und bald 500 Meter.

Das Training gehörte bald zu Florians Alltag. „Es war nicht immer leicht, gerade, wenn es in der Schule stressig war. Aber Alex und ich haben uns gegenseitig motiviert. Ich habe dann gesagt: ‚Komm, lass uns erst mal Sport machen, danach geht das Lernen besser. Außerdem macht das Training zu zweit mehr Spaß‘.“

Nach zwei Monaten Training war Florian fit. Dann kam der große Tag. Es ging los mit dem Schwimmen. Florian war nervös, er schwamm die erste Bahn sehr schnell. Für die zweite fehlte ihm deswegen fast die Luft und er schluckte Wasser. „Aber ich bin danach neben Alex geschwommen. Das hat mich dann beruhigt“, berichtet er.

Wenig später kletterte er aus dem Wasser. Erst abtrocknen, dann umziehen und ab aufs Rad. Das war für Florian anstrengend und ungewohnt. Dennoch kämpfte er sich immer weiter vor und lag schließlich vorne. Das Laufen am Schluss war für ihn kein Problem mehr. Als er dann als Erster die Ziellinie erreichte, war er sehr glücklich. Alex erreichte das Ziel nur kurz nach ihm.

11. Florian ...

- a) spielt am liebsten Fußball.
- b) trainiert seit Jahren Triathlon.
- c) treibt mehrere Sportarten.

12. Florian meldete sich zum Schülertriathlon an, um ...

- a) Freude daran zu haben.
- b) ihn zu gewinnen.
- c) neue Freunde kennen zu lernen.

13. Florian und Alex ...

- a) konnten am Anfang schlecht schwimmen.
- b) waren selten beim Schwimmtraining
- c) waren schon am Anfang gute Schwimmer.

14. Das Training ...

- a) motivierte die beiden für den Triathlon.
- b) war häufig anstrengend.
- c) war wichtiger als das Lernen.

15. Beim Schwimmen ...

- a) lag Florian an der Spitze.
- b) war es für Florian sehr mühsam.
- c) überholte Florian seinen Freund Alex.

16. Beim Laufen ...

- a) überholte Alex seinen Freund Florian
- b) siegte Florian seinen Freund Alex
- c) erreichte Alex als Erster die Ziellinie

Teil 4

Lies den Text und die Aufgaben 1 bis 7 dazu. Wähle: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch!

Müll macht Probleme

Wir werfen in Deutschland pro Jahr 30 Millionen Tonnen Abfälle auf den Müll. Wenn man damit einen Güterzug füllen würde, hätte er eine Länge von 12500 km – das wäre eine Strecke von hier bis Zentralafrika. Wir ersticken im Müll: die Mülldeponien sind voll; die Müllverbrennungsanlagen arbeiten 24 Stunden pro Tag. Dabei gibt es hundert Beispiele, wo wir völlig sinnlos Müll produzieren. Müssen wir denn Bier und Limonade aus Dosen trinken? Brauchen wir bei jedem Einkauf neue Plastiktüte? Gibt es Brot, Käse, Wurst und Fleisch nicht ohne Verpackung zu kaufen?

Ein großer Teil der Dinge, die später auf den Müll kommen, wurde industriell produziert. Das kostet Arbeitskraft, Energie und Rohstoffe. Dabei gibt es zum Beispiel für Glas, Papier und Blechdosen eine viel bessere Lösung, nämlich das Recycling. Aus diesem "Müll" können wieder neue Produkte aus Glas, Papier und Blech hergestellt werden, wenn man sie getrennt sammelt. Auch Küchenabfälle (fast 50% des Mülls) sind eigentlich viel zu schade für die Deponie. Durch Kompostierung kann man daraus gute Pflanzenerde machen.

Auch das ist im Müll, den wir täglich produzieren: Batterien, Plastik, Kunststoff, Dosen mit Lack und Farben, Medikamente, Pflanzengift, Putzmittel..... Eine gefährliche Mischung, denn die chemischen Reaktionen dieses Müllcocktails kann man nicht kontrollieren. Die Müllverbrennungsanlagen, die etwa ein Drittel des Mülls verbrennen, haben natürlich Filter. Aber diese Filter können nur solche Gifte und gefährlichen Stoffe zurückhalten, die bekannt sind. Experten glauben, dass 40 bis 60 Prozent der Giftstoffe, die bei der Verbrennung entstehen, mit den Rauchgasen in die Luft kommen. Ähnlich ist es bei den Mülldeponien. Auch hier

gibt es unkontrollierbare chemische Reaktionen. Die Giftstoffe können in den Boden und in das Grundwasser kommen.

		Richtig	Falsch
17	In Deutschland gibt es keine Müllverbrennungsanlagen.		
18	In Deutschland produziert man viel Müll.		
19	Fast die Hälfte des Mülls machen Küchenabfälle.		
20	Glas wird verarbeitet.		
21	Müllverbrennungsanlagen sind nicht gefährlich, denn sie haben Filter.		
22	In den Müllverbrennungsanlagen verbrennt man den ganzen Müll.		
23	Giftstoffe kommen nur in die Luft.		

Teil 5

Lies den Text und die Aufgaben 1 bis 7 dazu. Wähle: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Welche Vorteile und Nachteile hat Online Learning?

Keine Frage: In der Lernindustrie ist Online Learning ein wachsender Trend. Doch woran liegt das?

Ihre Teilnehmer lernen auf jedem beliebigen Gerät, das mit dem Internet verbunden ist. So müssen Sie kein Gebäude mehr mieten und keine teuren Betriebskosten zahlen, um den Schülern einen Lernort zu bieten. Außerdem müssen Lehrkräfte und Schüler nicht mehr zum Unterricht pendeln und können so ebenfalls Geld sparen!

Weder die Lernenden noch die Lehrkräfte müssen Zeit und Geld damit verlieren, zum Unterricht zu pendeln. Auch müssen die Lehrkräfte oder Trainer nicht immer wieder den gleichen Unterricht für neue Gruppen abhalten. Sie müssen den Inhalt nur einmal erstellen und ihn dann mit verschiedenen Gruppen teilen, wann immer es notwendig ist.

Die meisten Menschen lesen online Nachrichten, sehen fern, unterhalten sich mit Freunden, buchen Termine, shoppen ... Bedenkt man all die Bequemlichkeiten, um die das Internet unseren Alltag bereichert hat, warum sollten wir weiterhin auf altmodische Weise lernen, anstatt die Vorteile des Internets zu nutzen?

Online Learning könnte auch einige Nachteile haben:

Auch wenn Erfahrungen gezeigt haben, dass Online-Schüler gezwungenermaßen mehr Selbstdisziplin entwickeln, können unmotivierte Lernende dennoch zum Problem werden, da Sie ihre Aktivitäten nicht ständig im Unterricht kontrollieren.

Wenn Schüler einen Computer verwenden und dabei nicht immer von Ihnen beaufsichtigt werden, könnten sie Aufgaben plagiieren. Bei Online-Prüfungen lässt sich einfacher schummeln.

Da man zum Lernen nicht persönlich in einem Unterrichtsraum anwesend ist, wird es möglicherweise schwieriger (oder nahezu unmöglich), mit anderen Lernenden in Kontakt zu treten.

		Richtig	Falsch
24	Online Learning ist heute nicht überall verbreitet		
25	Online Learning hat keine Nachteile		
26	Online Learning ist viel günstiger, denn die Schüler müssen zur Schule nicht kommen		
27	Wenn man online lernt, kann man keine Zeit sparen		
28	Die Menschen können online verschiedene Bücher lesen und Filme sehen		
29	Online Learning erfordert keine Selbstdisziplin		
30	Bei Online-Prüfungen können Schüler abschreiben und den Lehrer betrügen		

Teil 1

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

1. Massenmedien

Die Rolle der Massenmedien in unserem heutigen Leben ist sehr groß. Ohne Massenmedien kann die moderne menschliche Gesellschaft nicht auskommen. Unter Massenmedien versteht man Rundfunk, Fernsehen, Internet und Presse.

Das wichtigste Massenmedium von heute ist das Fernsehen, weil Fernsehsendungen von vielen Milliarden Menschen unseres Planeten täglich angeschaut werden. Im Fernsehen werden aktuelle Reportagen und Nachrichten, Diskussionen und Shows, Unterhaltungs- und Sportsendungen, populärwissenschaftliche und Lernprogramme für Kinder und Erwachsene übertragen.

Der zweite Platz unter den Massenmedien gehört dem Rundfunk. Hier gilt das Motto „Was nicht gesehen werden kann, kann gehört werden“. Aus diesem Grund wird im Radio die größte Aufmerksamkeit der Musik, den Nachrichten, dem Wetterbericht und ähnlichen Sachen gewidmet.

Die moderne Presse ist das älteste Massenmedium und ist von zahlreichen Zeitungen, Zeitschriften und sonstigen Druckschriften vertreten. In der Presse werden die aktuellsten Probleme des politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen und wissenschaftlichen Lebens erläutert.

Sehr schnell wächst heute die Bedeutung von Internet und sein Einfluss auf unser Leben. Unsere Existenz kann heutzutage ohne Internet kaum vorgestellt werden. Im Internet kann man alle möglichen Bücher und Informationen finden, beliebige Lebensmittel und Waren kaufen, Tickets und Reisen buchen und kaufen, Musik und Filme downloaden, Dienstleistungen und Waren anbieten oder kaufen, Nachrichten und Artikel lesen, sich an diversen Foren und Blogs beteiligen. Über Internet kann man Briefe verschicken, Daten übergeben, Telefongespräche führen und viele sonstige nützliche Sachen erledigen.

1. Die Medien sind heute für die Menschheit

- a selten genutzt
- b sehr wichtig
- c nur bei der älteren Generation beliebt

2. Das Fernsehen ist das wichtigste Massenmedium, weil...

- a dort viele Sendungen gibt.
- b fast jeder zu Hause einen Fernseher hat.
- c das Fernsehen eine große Zuschauerreichweite hat.

3. Warum ist Radio das zweitbeliebteste?

- a Wenn Sie nicht sehen können, können Sie hören.

- b Weil die Leute sehr musikbegeistert sind.
- c Zuhören ist nicht so interessant wie Zuschauen.

4. Zeitungen sind ein wichtiger Bestandteil der Medien. Warum?

- a Zeitungen haben ihr eigenes Publikum.
- b Zeitungen decken alle Aspekte des Lebens ab.
- c Sie werden nicht gelesen, weil sie nicht relevant sind.

5. Die Presse wirft Themen wie ... auf.

- a Umweltschutz
- b Ausbildung
- c Ökonomie

6. Welche Medien verbreiten sich jetzt rasant?

- a Internen
- b Motto
- c mobile App

7. Im Internet können Sie

- a zu einem Arzttermin gehen
- b eine Fahrkarte kaufen
- c Kleidung anprobieren

8. Welche Medien Informationen mit gedruckten Zeichen mitteilen?

- a Fernsehen
- b Radio
- c Zeitschrift

Teil 2

Träume werden Wirklichkeit

Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

Hannes und Grit Thomsen von „Realdream“ helfen, Träume zu verwirklichen. Dabei geht es aber nicht um Träume wie einmal im Leben einen Ferrari fahren. „Das sind eher Wünsche“, sagt Grit Thomsen, „sie sind einmalig und nicht dauerhaft. Lebensträume haben eine andere Dimension. Sie wirken sich auf den gesamten Lebensstil, auf Beruf und Familie, sogar auf die Persönlichkeit des Menschen aus.“ Ein Beispiel: Jemand träumt von einem ruhigen Leben als Bauer in den Bergen, die Person lebt aber in der Großstadt und arbeitet in einem Großraumbüro.

Um den Traum zu verwirklichen, müsste alles Bisherige und Bekannte zurückgelassen werden. „Zu Beginn ist am wichtigsten, danach zu fragen, woher der Lebenstraum kommt. Ist es mein Traum oder kopiere ich einen Traum von anderen oder aus den Medien?“, so die Beraterin. Schritt 1 heißt also: Wie sieht mein eigener Traum genau aus? Schritt 2: Was muss ich dafür ändern und will ich das? Schritt 3: Wie stelle ich mir die konkrete Umsetzung vor? „Wir realisieren die Träume nicht. Wir unterstützen Personen dabei,“ sagt das Ehepaar Thomsen. Wer den eigenen Traum

verwirklichen will, muss zuerst einmal überzeugt sein, das Richtige zu tun. Dann braucht man eine gute Portion Mut und Selbstbewusstsein, um den Traum Schritt für Schritt umzusetzen.

Das soziale Umfeld sollte auf jeden Fall integriert werden. Familie und Freunde sind oft die größte Hilfe. Und man muss mit Niederlagen leben können. Nicht jeder Schritt klappt sofort. Man muss sehr realistisch denken, um einen Traum zu verwirklichen. Hartnäckigkeit, aber auch die Leidenschaft für den eigenen Traum sind sehr hilfreich für die Umsetzung. Viele Lebensträume hat das Ehepaar Thomsen begleitet: von der Auswanderung nach Kanada bis hin zum Schreiben eines Krimis. Viel wichtiger ist ihnen aber, Menschen in der Beratung vor Illusionen und späteren Enttäuschungen zu bewahren.

1. Traum und Wunsch sind ein und derselbe Begriff.

Richtig Falsch

2. Es gibt einmalige und langfristige Lebensträume.

Richtig Falsch

3. Wer seinen Lebenstraum umsetzen will, muss viele Lebensbereiche ändern.

Richtig Falsch

4. Die Berater sagen den Personen, was das Richtige für sie ist.

Richtig Falsch

5. Damit ein Traum wahr wird, muss man Anstrengungen machen.

Richtig Falsch

6. Wer ehrgeizig und leidenschaftlich ist, kann seinen Traum verwirklichen.

Richtig Falsch

7. Wenn es beim ersten Mal nichts geklappt hat, müssen Sie es nicht mehr versuchen.

Richtig Falsch

8. Wer seinen Traum umsetzen will, braucht oft die Unterstützung von Familie und Freunden.

Richtig Falsch

Teil 3

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

Hallo Markus,

lange nichts von dir gehört, eigentlich seit dem Sommerfest im letzten Juni. Sicher hast du dich in deiner Studenten-WG gut eingelebt und schon viele neue Freunde an der Uni gefunden, oder? Gestern musste ich an dich denken – erinnerst du dich noch an unser Gespräch über das viele Sitzen und wie wichtig es ist, sich zu bewegen? Also, ich habe gestern eine spannende Radiosendung gehört, das Thema war „Sitzen ist das neue Rauchen“. Klingt komisch, oder? Es ging zum Glück nicht ums Rauchen, denn ich habe es vor zwei Monaten endlich geschafft, damit aufzuhören. Falls du ein paar Tipps von mir brauchst, dann melde dich ... In der Sendung ging es um das Sitzen und jetzt fällt mir selbst auf, wie wenig man sich tatsächlich so bewegt, meist nur vom Frühstückstisch an den Computer, dann aufs Sofa und zwischendurch vielleicht kurz einkaufen ... Und das ist höchst ungesund, eben vergleichbar mit Rauchen. Auch beim Lernen ist Sitzen ja der Normalzustand und Bewegung die Ausnahme. Bei mir wäre es genauso, wenn ich nicht einmal pro Woche mit meinen Neffen Ausflüge mit dem Rad machen würde. Das hält mich fit. Dagegen führen gute Ratschläge wie „Geh doch joggen“ bei mir meist zu nichts ... Ich glaube, wenn man bei den Menschen etwas ändern will, dann muss man es ihnen leichter machen, an ihren Gewohnheiten etwas zu ändern. In der Sendung haben sie deshalb vorgeschlagen, dass Bürogebäude anders geplant werden sollten. Spannende Idee! Das hat mich sofort an ein Bewerbungsgespräch erinnert. Damals war mir gar nicht bewusst, wie modern das Gebäude war. Ich habe nämlich zuerst den Aufzug nicht gefunden. Eigentlich hätte mir da schon im Eingangsbereich die große, schöne, breite Stiege* auffallen müssen. Im Aufzug war es dagegen eng und ungemütlich, außerdem war er sehr langsam. Auf der Stiege wäre ich natürlich viel schneller oben gewesen. Erst fand ich das eigenartig, aber eigentlich ist es eine gute Methode, damit sich die Mitarbeiter mehr bewegen.

Liebe Grüße aus Wien.

Caroline

		Richtig	Falsch
1	Markus macht eine Lehre.		
2	Markus ist seit Kurzem Nichtraucher.		
3	Sitzen ist ähnlich gesundheitsschädlich wie Rauchen.		
4	Caroline lebt vollkommen ungesund.		

5	Menschen brauchen Unterstützung, um sportlicher zu werden.		
6	Vor dem Bewerbungsgespräch ist Caroline die Treppe hinaufgegangen.		

Teil 4

Lesen Sie den Text. Wählen Sie eine richtige Antwort (a, b, c)!

Tour durch Murten's Geschichte

Mit der Rundfahrt „Zeitreise per Velo können Touristen das Städtchen Murten und seine Geschichte sportlich neu entdecken. Die Tour startet am Bahnhof von Murten, wo die sportlichen Teilnehmer auf das eigene oder ein gemietetes Velo steigen. Die weniger sportlichen und jene, die es schon immer ausprobieren wollten, steigen aufs Elektro-Velo. Dieses kann ebenfalls am Bahnhof gemietet werden. Vom Bahnhof führt der Weg auf den historischen Hügel, wo Karl der Kühne sein Hauptquartier aufbaute, bevor sein Heer im Jahr 1476 besiegt wurde. Die Sportlichen kommen bei der Fahrt auf den Hügel ins Schwitzen, während die E-Biker ganz einfach den Elektromotor nutzen.

Oben angekommen kann man die wunderbare Aussicht auf den Murtensee genießen. Nach einer kurzen Pause geht es weiter nach Merlach. Dort steht ein Denkmal für Soldaten, die in der Schlacht bei Murten 1476 umgekommen sind. Danach geht die Fahrt zum Hafen und in die Altstadt. Unterwegs erfahren die Velofahrer vieles über die Region. „Mit der Velorundfahrt für Gruppen wollen wir unser Angebot für aktive Radfahrer erweitern“, sagt der Geschäftsführer von Murten Tourismus. Damit soll sowohl das Gebiet für Velo-Touristen interessant gemacht als auch der Trend zum E-Bike unterstützt.

1. In diesem Text geht es darum, dass ...

- a. die Geschichte von Murten neu erzählt wird.
- b. es ein neues Tourismus-Angebot gibt.
- c. man in Murten neue Velo-Wege bauen will.

2. Für die Rundfahrt ...

- a braucht man ein eigenes Velo.
- b muss man nicht sportlich sein.
- c sollte man mit der Bahn anreisen.

3. Der Geschäftsführer von Murten Tourismus will, dass ...

- a es in Murten mehr Stadtführungen für Gruppen gibt.
- b die Leute normale Velos statt Elektro-Velos benutzen.
- c mehr Velo-Touristen in die Region kommen.

Teil 5

Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

MIGRÄNIN

Produktinformation

Migränin 400 mg Ibuprofen Dragees – schmerzstillendes, entzündungshemmendes und fiebersenkendes Mittel.

Hinweise zur Einnahme

Die Tabletten sollten mit ausreichend Flüssigkeit (z. B. ein Glas Wasser) während der Mahlzeiten oder nach den Mahlzeiten eingenommen werden.

Weitere Informationen

Vor der Einnahme ist der Arzt über bestehende Krankheiten und Überempfindlichkeitsreaktionen zu informieren, da es unter Umständen zu Wechselwirkungen bzw. Erhöhung oder Senkung der Wirksamkeit der anderen Arzneimittel kommen kann. Während der Frühschwangerschaft, Stillzeit und bei Leberfunktionsstörungen, vorgeschädigter Niere, Magen-Darm-Beschwerden, Magen-Darm-Geschwüren, Bluthochdruck oder Herzleistungsschwäche und Allergieleiden sollte das Mittel nur unter ärztlicher Aufsicht bzw. nach Rücksprache angewendet werden. Die aktive Teilnahme am Straßenverkehr und die Bedienung von Maschinen ist uneingeschränkt möglich.

Gegenanzeigen von Migränin 400 mg Ibuprofen Dragees

Migränin darf nicht angewandt werden: bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber einem der Bestandteile, ungeklärten Blutbildungsstörungen, Magen-Darm-Geschwüren, im letzten Drittel der Schwangerschaft, bei Kindern unter 14 Jahren.

		Richtig	Falsch
1	Man soll die Tabletten nicht vor dem Essen nehmen.		
2	Nachdem man die Tabletten genommen hat, darf man nicht selbst Auto fahren.		
3	Während der gesamten Schwangerschaft darf das Medikament auf keinen Fall eingenommen werden.		

Teil 1**Teil 1*****Lesen Sie den Text.***

Es gibt viele Dinge, die man wissen sollte, wenn man in Deutschland studieren will, zum Beispiel, was der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) ist. Der AStA wurde gegründet, um die Interessen der Studierenden zu vertreten und um sie bei allem, was sie in ihrem alltäglichen Studentenleben beschäftigt, zu unterstützen. Da es mehrere Fakultäten an einer Universität gibt, kann ein Campus sehr unterschiedlich aufgebaut sein. An manchen Hochschulen findet man alle Gebäude und Einrichtungen an einem Ort, an anderen Universitäten sind sie in der ganzen Stadt verteilt. Das bedeutet, dass man manchmal etwas länger unterwegs ist, wenn man in der Mensa essen möchte oder zu einer Vorlesung in den Hörsaal muss. Die Professoren können in ihren Vorlesungen nur einen kleinen Überblick über das jeweilige Fach geben. Vieles müssen die Studenten selbst nachlesen und somit bleibt ihnen der Weg zur Bibliothek auch nicht erspart.

Wählen Sie die richtige Variante.

- 1) Der AStA wurde gegründet,
 - a) um die Interessen der Studenten für ihr Studium zu wecken,
 - b) um das alltägliche Studentenleben zu veranstalten,
 - c) um den Studenten in ihrem alltäglichen Leben zu helfen.
- 2) Ein Campus ist sehr unterschiedlich aufgebaut,
 - a) weil es wenige Fakultäten an einer Universität gibt,
 - b) weil es mehrere Fakultäten an einer Universität gibt,
 - c) weil es manche Fakultäten an einer Universität gibt.
- 3) An manchen Hochschulen sind alle Gebäude und Einrichtungen in der ganzen Stadt verteilt. Das bedeutet,
 - a) dass man schnell das nötige Gebäude finden kann.
 - b) dass man mehr Zeit braucht, um von einem Ort zum anderen zu kommen.
 - c) dass man sich leicht zurechtfinden kann.
- 4) Die Professoren können in ihren Vorlesungen ...
 - a) detaillierte Information über das jeweilige Fach geben.
 - b) wenige Information über das jeweilige Fach geben.
 - c) kleine Aufgaben zur Vorbereitung geben.
- 5) Die Studenten müssen selbst Informationen finden,
 - a) deshalb können sie um die Bibliothek nicht herumkommen.

- b) deshalb können sie sich auf die Bibliothek verzichten.
- c) deshalb können sie die Bibliothek vermeiden.

Teil 2

Lesen Sie den Dialog.

SANDRA: „Hallo Tim! Wie geht's?“

TIM: „Oh, hey Sandra! Ach, geht so. Ich bin ziemlich im Stress, viel zu tun gerade.“

SANDRA: „Was ist denn los, wieso bist du denn so gestresst?“

TIM: „Ach, ich schreib' in den nächsten Wochen Klausuren und muss noch total viel dafür tun. Ich weiß gar nicht, wie ich das schaffen soll. Ich sitze momentan echt nur am Schreibtisch ...“

SANDRA: „Was studierst du noch mal?“

TIM: „Kommunikationswissenschaften. Das ist echt nicht ohne! Ich muss heute noch so ein doofes Referat über das deutsche Mediensystem vorbereiten. Meine Professorin hat in der Vorlesung was dazu gesagt, aber wir haben ja noch 'ne Übung dazu, und da vertiefen wir die Sachen aus der Vorlesung immer. Jetzt hab' ich dieses Referat am Hals ... Und 'nen Radiobeitrag muss ich auch noch machen.“

SANDRA: „Einen Radiobeitrag? Das klingt doch cool.“

TIM: „Ja, das ist ja auch spannend. Für mein Studium muss ich halt zwei Semester beim Uni-Radio mitmachen. Aber da kriegen wir auch Noten für, das heißt, die Beiträge müssen originell sein. Das ist auch ein Riesenberg Arbeit.“

SANDRA: „Das klingt echt nach viel Arbeit. Ich hab' momentan zum Glück nicht so viel zu tun, aber das kann sich ja schnell ändern, wenn wieder Prüfungen anstehen. Also dann, ich wünsch' dir viel Erfolg bei deinen Klausuren.“

TIM: „Ja, danke!“

SANDRA: „Mach's gut!“

Tim: „Mach's gut!“

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 6 -14 an: Richtig, Falsch.

- 6) Sandra muss im Moment viel für ihr Studium lernen.
 - a) richtig,
 - b) falsch.
- 7) Tim arbeitet für den Fernsehsender der Universität.
 - a) richtig,

- b) falsch.
- 8) Tim muss ein Referat vorbereiten.
 - a) richtig,
 - b) falsch.
- 9) Seine Professorin hat in der Vorlesung Referate verteilt.
 - a) richtig,
 - b) falsch.
- 10) Tim schreibt in den nächsten zwei Wochen Klausuren.
 - a) richtig,
 - b) falsch.
- 11) Sandra findet die Idee einen Radiobeitrag zu machen toll.
 - a) richtig,
 - b) falsch.
- 12) Tim studiert Medizin.
 - a) richtig,
 - b) falsch.
- 13) Tim hat gerade sehr viel Stress.
 - a) richtig,
 - b) falsch.
- 14) Sandra ist jetzt weniger beschäftigt als Tim.
 - a) richtig,
 - b) falsch.

Teil 3

Lesen Sie den Text.

Vielen Dank, dass Sie Ihre nächste Urlaubsreise bei uns gebucht haben. Für einen erholsamen Urlaub ohne Ärger beachten Sie bitte folgende Regeln:

Der Reisevertrag

Bei der Buchung Ihrer Urlaubsreise schließen Sie mit der Firma, die die Reise organisiert (Reiseveranstalter), einen Reisevertrag ab, egal ob es sich um eine Pauschalreise oder einzelne Reisebausteine handelt. Der Reisevertrag wird mit dem Reiseveranstalter und nicht mit dem Reisebüro abgeschlossen. Das Reisebüro ist aber Ihr Ansprechpartner, wenn es Probleme gibt.

Sicherungsschein

Jeder Reiseveranstalter muss eine Versicherung gegen Zahlungsunfähigkeit oder Insolvenz abgeschlossen haben. Damit ist sicher, dass Sie als Kunde keine finanziellen Nachteile haben, wenn die Firma, die Ihre Reise organisiert, schließen muss. Dazu bekommen Sie bei der Buchung einen Sicherungsschein.

Zahlung des Reisepreises

Mit der Bestätigung der Buchung müssen Sie eine Anzahlung auf den Reisepreis

zahlen. Dieser beträgt etwa 10 % des Reisepreises, mindestens jedoch 50 Euro. Erst wenn Sie den Sicherungsschein bekommen haben, müssen Sie für die Reise bezahlen. Dies gilt auch für Last-Minute-Reisen.

Nachträgliche Erhöhung des Reisepreises

In der Regel ist der Reisepreis fest und kann nur unter bestimmten Bedingungen erhöht werden. Das ist nur möglich, wenn der Reiseveranstalter im Vertrag dazu Bedingungen angegeben hat. Es darf keine Preiserhöhung ohne Grund geben. Ein möglicher Grund wäre zum Beispiel eine Erhöhung des Flugpreises wegen höherer Kosten für das Flugbenzin.

Rücktritt von der Reise

Der Reisende kann bis zum Reisebeginn den Reisevertrag kündigen. Dabei kann der Reiseveranstalter einen Teil der Reisekosten zurückbehalten. Wir empfehlen Ihnen daher, eine Reiserücktrittskostenversicherung abzuschließen.

Wählen Sie eine richtige Variante.

- 15) Um was für einen Text geht es?
 - a) eine Gebrauchsanleitung für eine Reise
 - b) einen Reiseführer mit Tipps und wichtigen Regeln
 - c) ein Informationsblatt mit wichtigen Hinweisen zur Buchung einer Reise
- 16) Das Reisebüro...
 - a) schließt mit den Reisenden Verträge ab.
 - b) plant die Reise für die Urlauber.
 - c) hilft bei Ärger mit der Urlaubsreise.
- 17) Wer eine Reise kündigt, ...
 - a) braucht eine spezielle Versicherung.
 - b) bekommt sein gesamtes Geld zurück.
 - c) muss die Reise nicht bezahlen.
- 18) Nach der Buchung kann der Reisepreis ...
 - a) nicht geändert werden.
 - b) ohne Begründung nicht steigen.
 - c) ohne Begründung fallen.
- 19) Eine Anzahlung ...
 - a) muss geleistet werden, wenn Sie den Sicherungsschein bekommen.
 - b) muss nur für Last-Minute-Reisen geleistet werden.
 - c) muss geleistet werden, wenn die Buchung bestätigt wurde.

Teil 4

Lesen Sie den Text.

Glückliche Menschen bekommen seltener Herzkrankheiten

Das haben US-Forscher in einer Studie bestätigt. Das Ergebnis: Je positiver die Lebenseinstellung, desto geringer ist das Risiko für einen Infarkt.

„Schon kleine tägliche Freuden können sich günstig auf die Gesundheit auswirken“, - meint Wissenschaftlerin Dr. Karina Davidson. Zu Beginn der zehn Jahre langen Untersuchung wurde das Risiko für eine Herzkrankheit eingeschätzt, genauso wie die Neigung zu Depressionen und Ängsten oder positiven Emotionen wie Freude und Zufriedenheit.

Auf einer Fünf-Punkte-Skala der positiven Lebenseinstellung von "nicht vorhanden" bis "extrem vorhanden", nahm das Herzkrankheits-Risiko bei den Teilnehmern mit jedem Punkt deutlich ab. Selbst kurzzeitige depressive Verstimmungen erhöhten das Risiko von Menschen mit einer grundsätzlich positiven Einstellung nicht.

Wie können positiven Emotionen langfristig vor Herzkrankheiten schützen? „Es gibt mehrere mögliche Erklärungen“, so meint Davidson. Es könne auch mit ihrem Einfluss auf die Herzschlagfrequenz oder Schlaf- und Rauchgewohnheiten zusammenhängen. Menschen mit einer positiven Einstellung hätten möglicherweise längere Ruhepausen. Ihr vegetatives Nervensystem Sorge eher für Ruhe und Erholung als bei Menschen mit einer wenig positiven Einstellung. So könnten sie sich auch schneller von Stress erholen und verbrächten nicht so viel Zeit damit, negative Erlebnisse immer wieder „durchzukauen“.

Es sei einfach, seine Einstellung zum Positiven zu verändern. Man müsse vergnügliche Betätigungen in seinen Alltag einbauen. Jeden Tag ein paar Minuten entspannt zu sein und Spaß zu haben, könne für die psychische und körperliche Gesundheit nur gut sein.

Wählen Sie die richtige Antwort.

- 20) In welchem Fall (laut der Studie der US-Forscher) ist das Risiko für einen Infarkt geringer?
- a) wenn man auf schädliche Gewohnheiten verzichtet
 - b) wenn man gesunde Lebensweise führt
 - c) wenn man positiv gelaunt ist
- 21) Was zeigt die Skala der positiven Lebenseinstellung?
- a) gute Laune beeinflusst die Gesundheit des Menschen nicht
 - b) gute Laune beeinflusst die Gesundheit des Menschen ganz positiv
 - c) der positive Einfluss der guten Laune auf menschliche Gesundheit ist eher eine Ausnahme

- 22) Welche Erklärung der Forscher für seltene Herzkrankheiten der Optimisten ist falsch?
a) die Optimisten ruhen sich mehr aus
b) die Optimisten konzentrieren sich weniger auf ihre Probleme
c) die Optimisten haben selten schlechte Gewohnheiten
- 23) Wie können Menschen mit positiven Emotionen verschiedene Herzkrankheiten vermeiden?
a) sie nehmen ständig Vitamine ein
b) sie denken immer an negative Erlebnisse
c) sie lassen sich von Stress ablenken
- 24) Wie kann die Einstellung zum Leben positiver sein?
a) man muss sich damit, was Vergnügen bringt, beschäftigen.
b) man muss sich positive Programme und Filme ansehen
c) man muss immer wieder angespannt sein
- 25) Welche Aussage ist falsch?
a) Wenn die Menschen positiv eingestimmt sind, können ihre kurzzeitigen depressiven Verstimmungen das Risiko von Herzinfarkt nicht auslösen.
b) Kleine Freude des Lebens beeinflussen die Gesundheit positiv.
c) positiv eingestimmte Menschen erleben keinen Stress.

Teil 5.

In der folgenden Geschichte sind die Teile durcheinandergeraten. Ordnen Sie sie wieder in der richtigen Reihenfolge.

Drei Kranzkuchen und ein Kringel

- A) Er kaufte einen dritten und aß ihn ebenfalls. Und auch jetzt war sein Hunger nicht gestillt.
- B) Ein Bauer war unterwegs. Plötzlich bekam er einen Bärenhunger. Er kaufte einen großen Kranzkuchen und aß ihn auf. Er hatte immer noch Hunger.
- C) Der Bauer schlug sich an den Kopf und sagte: „Was bin ich doch für ein Narr! Nun habe ich ganz umsonst das Geld für die Kranzkuchen hinausgeworfen. Mit dem einen Kringel hätte ich anfangen sollen!“
- D) Er kaufte noch einen Kranzkuchen und aß auch den. Aber gas half nicht viel. Und immer noch hatte er Hunger.
- E) Da kaufte er sich Kringel. Und kaum hatte er den ersten gegessen, war er satt.

26) Wo ist der Anfang der Geschichte?

A B C D E

27) Was war weiter?

A B C D E

28) Was gehört zum 3. Teil der Geschichte?

A B C D E

29) Wo ist der vorletzte Teil?

A B C D E

30) Wo ist das Ende?

A B C D E